

Montag den 30. Dezember 1872.

(493—3)

Nr. 1968.

Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach mit deutscher Unterrichtssprache ist eine Lehrstelle für klassische Philologie, mit subsidiärer Verwendung für den slovenischen Sprachunterricht, zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig instruierten und an das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht stylisierten Gesuche bis 15. Jänner 1873

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeschulrath für Krain in Laibach einzubringen. A. k. Landeschulrath für Krain in Laibach, am 1. Dezember 1872.

Auerberg m. p.

(517)

Nr. 8752.

Rundmachung.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgiedoctor, prager Universitätsprofessor und Primärchirurg im allgemeinen Krankenhause daselbst, Ignaz Friß, hat mittelst Testamentes die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, deren Vermögensertrag immer auf ein Jahr einem Doctor der Medizin verliehen werden soll, welcher sich in einem allgemeinen Krankenhause, das ist in einer Staats-, Landes- oder Communalanstalt zur Heilung und Pflege der Kranken in einer Landeshauptstadt des österr. Kaiserstaates mit der Verpflichtung, in der Anstalt zu wohnen, verwendet, jedoch ohne dafür einen systemisirten Gehalt zu beziehen.

Auf diese Stiftung im Jahresbetrage von 280 fl. ö. W., welche nunmehr für die Zeit vom 1. Oktober 1871 bis Ende September 1872 zu vergeben ist, hat Anspruch:

1. vor allen anderen ein aus Karstadt in Kroatien geborener Med. Dr., welcher in Prag oder Wien den Doktorsgrad erlangt hat, dann wenn kein solcher einschreitet, abwechselnd
2. ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Med. Dr., dann
3. ein aus Nieder- oder Oberösterreich gebürtiger, und endlich
4. ein aus Böhmen gebürtiger Med. Dr., dieser muß in Prag den Doktorsgrad erlangt haben, und sich im prager allgemeinen Krankenhause in obgedachter Art verwenden.

Da die letzte Stiftungsverleihung in der sub 2, 3 und 4 bestimmten Reihenfolge an einen aus Böhmen gebürtigen Med. Dr. erfolgte, so hat diesmal in erster Linie ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Doctor an die Reihe zu kommen.

Die Bewerbungsgesuche belegt mit Tauf- oder Geburtschein, mit Doktorsdiplom und dem Zeugnisse über die Verwendung im Krankenhause sind bis

15. Jänner 1873

bei der k. k. Statthaltereie in Prag einzubringen.

A. k. Statthaltereie für Böhmen.

(522—2)

Nr. 1194.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Laas ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit dem Jahresgehälter von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

15. Jänner 1873

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 26. Dezember 1872.

A. k. Landesgerichts-Präsidium.

(526—1)

Nr. 1168.

Bezirksrichter-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Obervellaich ist die Bezirksrichterstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

längstens 12. Jänner 1873

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 26. Dezember 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(525—1)

Nr. 1467.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß ist die Bezirksgerichts-Adjunctenstelle mit dem Gehalte von 900 fl., allfällig 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der vollen Kenntnis beider Landessprachen im vorschriftsmäßigen Wege bis 15. Jänner 1873 hieramts einbringen.

A. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswerth, am 26. Dezember 1872.

(518—2)

Nr. 737.

Concurs.

Durch Uebersehung ist die Stelle des Schullehrers und Organisten an der einklassigen Volksschule in Morobitz mit deutscher Unterrichtssprache in Erledigung gekommen, mit welchem Posten ein Jahreseinkommen von mindestens 250 fl. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen

anher überreichen.

A. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 22. Dezember 1872.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(524—1)

Nr. 15.198.

Rundmachung.

Vom 1. Jänner 1873 an kommen im Verkehre mit Deutschland folgende neue Bestimmungen in Anwendung:

1. Für besondere Zeitungsbeilagen wird eine im voraus zu entrichtende Gebühr von ½ fr. Neukreuzer berechnet.

2. Es ist gestattet, zur Fahrpost gehörige Pakete ohne Werthangabe unter Recommendation zu versenden. Für dieselben ist außer dem Fahrpostporto eine Recommendationengebühr von 10 Neukreuzern zu entrichten, welche zugleich mit dem Porto erhoben wird. Wenn ein Rückschein verlangt wird, so ist eine weitere Gebühr von 10 Neukreuzern zu erheben, welche der Absender zu entrichten hat.

Für den Verlust eines recommandierten Paketes wird nach denselben Grundsätzen Ersatz geleistet wie bei gewöhnlichen Paketen ohne Werthangabe, jedoch mindestens mit dem Betrage von 21 Gulden ö. W. für die ganze Sendung. Bei Beschädigungen recommandierter Pakete finden dieselben Grundsätze Anwendung wie bei Beschädigungen gewöhnlicher Pakete.

3. Begleitadressen zu Fahrpostsendungen dürfen das Gewicht von 1 Zoll-Poth (15 Grammen) nicht übersteigen.

4. Die vorstehenden Bestimmungen, soweit sie die Briefpost betreffen, haben auch im Verkehre zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Luxemburg in Anwendung zu kommen.

Hievon wird das Publicum in Folge h. Handelsministerial-Erlasses vom 2. d. M., Z. 34.822—1932, in Kenntnis gesetzt.

Triest, am 20. Dezember 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(523—3)

Nr. 12.646.

Rundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Laibach für das Jahr 1873 liegt im magistratlichen Expedite zu jedermanns Einsicht durch 14 Tagen auf.

Was nach § 65 der hierortigen Gemeindeordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Magistrat Laibach, am 22. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(521—2)

Nr. 6001.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung einer erledigten Amtspractanten-Stelle beim Landesauschusse.

Beim krainischen Landesauschusse ist die Stelle eines Amtspractanten mit dem Jahresabjutum von 300. fl. und gegen sechswöchentliche Probepraxis zu besetzen

Bewerber um diesen Posten haben insbesondere nachzuweisen, daß sie das 20ste Jahr erreicht und wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge beendet haben und eine gute Handschrift besitzen. Fertigkeit in der Stenographie gibt bei sonst gleicher Befähigung den Bewerbern den Vorzug, welche überdies der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein müssen.

Die gehörig instruierten Competenzgesuche sind bis 26. Jänner 1873

beim krainischen Landesauschusse einzubringen.

Laibach, am 18. Dezember 1872.

(519—2)

Nr. 2135.

Concurs-Rundmachung.

Am Staats-, Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth ist eine Lehrstelle für klassische Philologie zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig documentierten Gesuche bis 25. Jänner 1873

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeschulrath in Laibach einzubringen.

Laibach, am 15. Dezember 1872.

(507—3)

Nr. 272.

Concurs.

An der Volksschule zu Safnitz ist die erledigte Lehrerstelle zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

bis 15. Jänner 1873

hier zu überreichen.

A. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 14ten Dezember 1872.

(511—3)

Nr. 2147.

Rundmachung.

Bei der gefertigten k. k. Bergdirection ist die neu creierte Fuhrwehens-Aufsichtsstelle zu besetzen.

Bewerber um diesen in die IV. Klasse der hierortigen minderen Diener eingereichten Dienstposten, mit welchem der Monatslohn von 26 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Lohnstufen von 28 fl. und 30 fl. Monatslohn verbunden ist, haben ihre Gesuche

binnen 4 Wochen

hieramts einzureichen und sich darin über ihr Alter und ihren Stand, die erlangte Schulbildung, Verlässlichkeit im Rechnen, genaue Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache und überdies über allfällige Verwandtschaftsverhältnisse mit dem hierortigen Werkspersonale auszuweisen.

Auf Bewerber, welche beim Militär als Huschmiede gedient oder den minderen Veterinärkurs absolviert haben, wird besonders Rücksicht genommen.

Zdria, am 19. Dezember 1872.